



Das entdeckte die Volksstimme links und rechts der Halberstädter Straße: Bären doktor, Zaubermeister, Verwandlungskünstler, Schöngest-Bäckerin

Sudenburg kurios: Originelles im Süden

Noch bis zum 22. September nimmt die Stadtredaktion Sudenburg in einer Serie unter die Lupe. Dabei entdecken wir auch die kuriosen Seiten des Viertels. Vier Sudenburger mit besonders außergewöhnlicher Profession stellen wir heute vor.

Von Anna-Katharina Schwieger



Grit Baumgarten stillt den Appetit der Menschen nach schönen Dingen: Sie bäckt Kuchen und verkauft ihre Trödeltschätze.



Gudrun und Fritz Meier machen traurige Menschen wieder glücklich: Sie „verarzt“ die Verletzungen von Bären und Puppen.

Sudenburg

Die große Serie zum Stadtteil in Ihrer Volksstimme

Malteres „Pik ASZ“

Englischkurs für Fortgeschrittene

Leipziger Straße (ija). Das Malterer Pik ASZ, Leipziger Straße 43, bietet vier Englischkurse mit jeweils unterschiedlichem Leistungsniveau an. Freie Plätze gibt es noch für den Englischkurs für Fortgeschrittene, der an jedem Donnerstag von 11.15 bis 12.15 Uhr stattfindet. Anmeldungen unter Telefon 6 23 04 91.

ASZ Sudenburg

Training für Bewerbungen

Sudenburg (ija). In Zusammenarbeit mit dem Projekt 50plus bietet das ASZ Sudenburg, Halberstädter Straße 115a, ein Bewerbungstraining an. Geeignet ist dies für Arbeitssuchende über 50 Jahre. Der erste von vier Terminen ist am 10. September, 12 Uhr. Anmeldungen unter Tel. 6 24 86 30.

Beyendorf-Sohlen

Ortsbegehung im Doppeldorf

Beyendorf-Sohlen (ija). Der Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen tagt wieder am Montag, 7. September, 19 Uhr, im Soziokulturellen Zentrum Sohlen. Zuvor treffen sich die Ortsräte um 17.30 Uhr zur Ortsbegehung am Bürgerbüro Beyendorf, Schulstraße 19. Interessierte sind eingeladen.

Sudenburg. Zu den originellsten gastlichen Stätten Sudenburgs gehört das im Juli eröffnete „SchöneDinge Café“ in der Halberstädter Straße 141. In der früheren „Alten Apotheke“ kann man nicht nur Kaffee und Kuchen genießen, sondern auch allerlei „schöne Dinge“ mit nach Hause nehmen: Dekos für Haus und Hof, Antiktrödel und kurioses Geschirr. „Das Café ist eine Kombination des historischen Ambientes mit einer Schatzsuche“, beschreibt Grit Baumgarten ihr Konzept.

Sie hat schon seit Jahren einen Faible für alten Trödel. Doch irgendwann war ihre Wohnung für all die originellen Sammlerstücke zu klein. Gatte Toralf schlug vor, einen Laden zu eröffnen, in dem sie ihre Schätze zeigen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen kann. Die Alte Apotheke entpuppte sich als perfekter Ort für das Vorhaben.

Cafégäste dürfen die Räumlichkeiten mit allen Sinnen genießen, hinter den Apothekentresen treten, um dort eine der unzähligen Schubläden aufzuheben. Neugierde ist erwünscht. Übrigens: An der Kuchentheke hat sich die selbst gebackene „Kalte Schnauze“ als Verkaufsschlager erwiesen.



Frauke Virkus verändert Menschen – 800 verschiedene Kostüme stehen ihr dabei zur Verfügung. Fotos (4): Anna-Katharina Schwieger

für ihre Zeit eine sehr selbstbewusste Frau. Sie interessierte sich für verschiedene Künste, so auch für Mode.

Patent der Bärenstube

Seit sieben Jahren betreiben Gudrun und Fritz Meier ihre „Bären- und Puppenstube“ in der Halberstädter Straße 74. Angefangen hat alles mit einem Teddy: Ihre Tochter hatte sich einen Bären gekauft und war mit dem Plüschtier sehr unzufrieden. Da kam die Mutter auf die Idee, selbst ein Kuscheltier zu nähen. „Das erste Modell war ziemlich laienhaft“, schmunzelt Fritz

Meier, „doch dann besuchte meine Frau mehrere Kurse, auf denen sie ihre Leidenschaft entrannte.“

Gudrun Meier entwarf eigene Schnittmuster, entschied sich zur Existenzgründung und meldete ein Patent an: „Der Bär mit dem Schwänzchen“. Auf Bärenbörsen lernte das Paar Händler, Hersteller und Puppendedektoren kennen. Fritz Meier, einst Bauunternehmer wusste mit Zeichnungen, Farben und Werkstoffen etwas anzufangen und nahm sich der „Puppenmedizin“ an – geboren war die Idee einer Bären- und Puppenklinik. Hierher kommt ein buntes Pu-

blikum – nur keine Kinder. Gudrun Meier: „Die Puppen, die wir reparieren, sind nicht zum Spielen. Es sind Sammlerstücke oder antike Puppen mit ideellem Wert.“ Die „Puppenmutter“ kommen aus ganz Deutschland, um ihre Schätze in Sudenburg verarzten zu lassen. Viele schicken sie per Post. In der Halberstädter Straße werden die Bären und Puppen jedoch nur aufgenommen, der OP befindet sich in der Privatwohnung der Meiers.

Bernd Kuhnert verzaubert Menschen – mit magischen Tricks und einem zauberhaften Angebot aus der Trickkiste.

Eintrag im Guinnessbuch

Einen weiteren exotischen Laden entdeckten wir in der Halberstädter Straße 154: „Kunis Showservice“. Seit Dezember 2008 kann der Besucher in diesem kleinen Geschäft auf große Entdeckungsreisen gehen: Zauberkunst, Pyrotechnik, Ballons, Gas oder Bühnentechnik – der „Meister“ hat alles und ist auch gern bereit, es seinen Kunden vorzuführen.

Bernd Kuhnert, seit 1986 selbst als Zauberer, Clown oder Weihnachtssammler auf Straßenfesten, Kita-Partys oder Familienfeiern unterwegs, weiß, was der Showmaster von heute braucht. Bernd Kuhnert hat selbst einmal klein angefangen – mit Kartentricks. Als er mehr wollte, merkte er, dass der beste Zauberer sein Zubehör nicht herbeiholen kann: „Es ist schwierig, Utensilien für Auftritte zu bekommen.“

Seitdem er die eigene Not zur Geschäftsidee erklärt hat, haben die Magie-Fans der Region leichtes Spiel. Bei „Kuni“ gibt es traditionelles Zauberhandwerkzeug ebenso wie das Material für allerlei neumodische Hexerei. Im Angebot sind zudem Kinderschminke, Geschenkartikel oder Dekoartikel. Doch Bernd Kuhnert sagt auch: „Ich habe den Laden nicht eröffnet, um alles Mögliche zu verkaufen, sondern um den Menschen etwas anzubieten.“

Dazu gehört auch Pyrotechnik, die er, dank einer Ausnahmegenehmigung, das ganze Jahr verkaufen darf. Allerdings nicht in der Privatwohnung der Meiers.

Im „Guinnessbuch der Rekorde“ stand er 2001 übrigens als „Schnellster Mensch der Welt, der Ballons aufblasen und daraus Tiere formen kann.“

Verkleidungskünstler

Wer den Kostümverleih von Frauke Virkus im Lemsdorfer Weg 6 betritt, dem eröffnet sich eine neue Welt. Das Geschäft mit den zwei Eingängen wurde mühselig in den Urzustand zurückersetzt: Fachwerk, Stockdecke sowie Dielen- und Parkettboden

In der Sieverstorstraße

Briefmarkenbörse

Alte Neustadt (ija). Eine Briefmarkenbörse wird am Sonnabend, 19. September, in der Sieverstorstraße 32-33

(ehemaliges TGA-Hochhaus), organisiert. Sammler und Neugierige sind von 9 bis 14 Uhr dazu eingeladen.

Herz-Kreislauf-Training

Kurse starten ab sofort in Stadtfeld

Stadtfeld-Ost (ija). Herz und Kreislauf werden ab heute, 10.30 Uhr, in der Bakestraße 3, jeweils donnerstags, trainiert. Das Gesundheitszentrum informiert: „Es gibt Musik mit passendem Rhythmus, eine bewegungsfreudige Kursleitung, eine lockere und entspannte Atmosphäre und einen gut geklebten Teppichboden.“

Anmeldungen sind montags, mittwochs oder freitags unter der Telefonnummer 8 86 49 65 möglich. Angebot wird außerdem ein Fitness-Kurs, der jeweils dienstags, 20 Uhr, stattfindet.

Im ArtDepot

Klassisches auf Gitarre und Flügel

Stadtfeld-West (ija). Ein „Klassisches Musikkonzert“ erwartet Interessierte am kommenden Sonnabend, 5. September, 19 Uhr, im ArtDepot, Große Diesdorfer Straße 200a. Gitarrist Yvgen Shtepa und Pianistin Xenia Tischenko werden Kompositionen von J. S. Bach, J. Rodrigo, A. Scriabin oder auch F. Chopin spielen.

Im Rahmen des Programms unterstützt das ArtDepot die aufstrebenden Künstler. Deshalb ist der Eintritt für das Konzert frei. Über eine Spende würden sich die Veranstalter freuen.

Am Sonnabend

Radtour zum Kunsthof Barby

Altstadt (ija). Zu einer rund 80 Kilometer langen Fahrradtour lädt der ADFC Interessierte am kommenden Sonnabend, 5. September, ein. Treff ist um 9 Uhr am Universitätsplatz. Günter Thomas und Sonja Kaufholz leiten die Rundtour.

Das Ziel ist der Kunsthof Barby. Auf dem Elberadweg geht es bis zum Pretziener Wehr, dort ist nach rund 10 Kilometern eine Frühstückspause geplant. Weiter führt die Radtour nach Dornburg bis zur Fähre Barby und zum Kunsthof Barby.

Heute im Treff

Führung durch den Landtag

Altstadt (ija). Eine Führung durch den Landtag haben die Mitarbeiter des Offenen Treffs, Max-Otten-Straße 10, am heutigen Donnerstag, organisiert. Los geht es um 14 Uhr mit einer Kaffee- und Kuchenrunde. Anschließend geht es für Interessierte zum Landtag, auch die Teilnahme an einer Sitzung ist geplant.

Zum Kaffeenachmittag am Donnerstag, 10. September, 14 Uhr, erwartet der Treff Dieter Kühnert „Orgelfelix“. Auf seiner Notenorgel wird er bekannte Melodien für die Zuhörer spielen.



Nicht zu übersehen ist dieser große Schriftzug an der Sternbrücke. Die Verursacher rufen mit roter Farbe zur Teilnahme an einer Demonstration am 27. August dieses Jahres auf. Fotos (2): Privat

Bauwerk von Schmutzfinken veranstaltet

Schmierereien an Sternbrücke

Von Jana Halbritter

Altstadt. Aufmerksamen Spaziergängern sind die hässlichen Schmierereien an der Sternbrücke sicherlich schon aufgefallen. Auch Bernd Heynemann (CDU/BfM) hat sie vor einigen Tagen entdeckt: „Dieses Bauwerk, ein Anziehung- und Ausflugsplatz in der Landeshauptstadt, wurde das Ziel verschiedener Attacken.“

Zahlreiche Schmierereien und Aufkleber veranstalten die Sternbrücke und die Lichtmasten, die sich auf der Brücke und im Umfeld befinden. „Ganz besonders ins Auge fällt eine Krakelei auf der west-

lichen Seite der Brücke, die zur Teilnahme an einer Veranstaltung aufruft“, so Bernd Heynemann.

Da dieses Bauwerk und sein Zustand das Interesse vieler Magdeburger weckt, hat der Bundestagsabgeordnete eine Anfrage an die Stadt gestellt, u.a. mit dem Hinweis auf diese Schmierereien.

Nicht nur über die Höhe der Kosten für die Beseitigung will Bernd Heynemann eine Antwort erhalten, sondern fragt auch nach den bisherigen Aufwendungen, die seit der Eröffnung der Sternbrücke ausgegeben werden mussten. Eine Antwort dazu wird in Kürze erwartet.



Schmierereien finden anheimelnd überall ein Plätzchen.

Von Jana Halbritter

Altstadt. Ein Stück Stadtgeschichte verbirgt sich unter einer Holzverkleidung neben dem Hochhaus in der Jakobstraße. Das historische Gewölbe aus dem Mittelalter aus der Zeit vor der Zerstörung Magdeburgs im Dreißigjährigen Krieg wurde durch die Wobau gesichert, der das Grundstück gehört. Auf dem Tonnengewölbe hat das Wohnungsunternehmen vor einigen Monaten einen Veranstaltungsort für die Hausgemeinschaft errichten lassen.

In einer Anfrage an die Stadt hat die FDP-Fraktion auf der Stadtratssitzung am 25. Juni dieses Jahres nachgefragt, ob das Tonnengewölbe der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann und welche Kosten damit verbunden wären.

Die Stadt begrüßt dieses Vorhaben laut Stellungnahme. Die Wobau informiert, dass im September vergangenen Jahres eine Begehung mit Vertretern des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie sowie



Das Tonnengewölbe aus der Zeit vor der Zerstörung Magdeburgs im Dreißigjährigen Krieg, das sich unter diesem Platz in der Jakobstraße befindet, soll der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

der Unteren Denkmalschutzbehörde stattgefunden hat. In Abstimmung mit den Ämtern erfolgten durch die Wobau bereits bauliche Maßnahmen zur Erhaltung der Zugänglichkeit sowie entsprechender Sicherungsmaßnahmen.

Damit auch die Öffentlichkeit das Gewölbe besichtigen kann, seien allerdings weitere Maßnahmen notwendig, u.a. müssten eine neue Treppenanlage und ein Eingangsbereich errichtet werden. Die Kosten belaufen sich auf rund 150.000 Euro. „Eine Umsetzung (...) ist der Wobau nur möglich, wenn

entsprechende Fördermittel hierzu gewährt werden“, heißt es im Wobau-Schreiben. Darüber entscheidet letztlich die Untere Denkmalschutzbehörde. Vorbereitende Maßnahmen für den Fördermittelantrag habe die Wobau jedoch bereits vorgenommen.

Wobau will Fördermittel für Baumaßnahmen am historischen Tonnengewölbe beantragen

Gewölbe soll geöffnet werden